

# Official Journal

## of the European Communities

ISSN 0378-6986

C 280

Volume 44

4 October 2001

English edition

## Information and Notices

<u>Notice No</u>	<u>Contents</u>	<u>Page</u>
	<i>I Information</i>	
	<b>Commission</b>	
2001/C 280/01	Euro exchange rates .....	1
2001/C 280/02	State aid — Invitation to submit comments pursuant to Article 88(2) of the EC Treaty concerning aid C 63/01 — Industriepark Wörth <sup>(1)</sup> .....	2
2001/C 280/03	Notice concerning the anti-dumping measures in force on imports of polysulphide polymers originating in the United States of America .....	5
2001/C 280/04	Prior notification of a concentration (Case COMP/M.2601 — WPP/Tempus) <sup>(1)</sup> .....	6
2001/C 280/05	Commission communication pursuant to Article 4(1)(a) of Council Regulation (EEC) No 2408/92 — Postponement of the entry into force of public service obligations on scheduled air services within Greece <sup>(1)</sup> .....	7



## I

*(Information)*

## COMMISSION

**Euro exchange rates <sup>(1)</sup>****3 October 2001**

(2001/C 280/01)

<b>1 euro</b>	=	7,4352	Danish krone
	=	9,7392	Swedish krona
	=	0,6245	Pound sterling
	=	0,9209	United States dollar
	=	1,4431	Canadian dollar
	=	111,54	Japanese yen
	=	1,4844	Swiss franc
	=	8,0835	Norwegian krone
	=	92,96	Icelandic króna <sup>(2)</sup>
	=	1,8463	Australian dollar
	=	2,2594	New Zealand dollar
	=	8,5598	South African rand <sup>(2)</sup>

---

<sup>(1)</sup> Source: reference exchange rate published by the ECB.

<sup>(2)</sup> Source: Commission.

**STATE AID****Invitation to submit comments pursuant to Article 88(2) of the EC Treaty concerning aid C 63/01  
— Industriepark Wörth**

(2001/C 280/02)

**(Text with EEA relevance)**

By means of the letter dated 25 July 2001, reproduced in the authentic language on the pages following this summary, the Commission notified Germany of its decision to initiate the procedure laid down in Article 88(2) of the EC Treaty concerning the abovementioned project.

Interested parties may submit their comments on the measure in respect of which the Commission is initiating the procedure within one month of the date of publication of this summary and the following letter, to:

European Commission  
Directorate-General for Competition  
State Aid Registry  
Rue de la Loi/Wetstraat 200  
B-1049 Brussels  
Fax (32-2) 296 12 42.

These comments will be communicated to Germany. Confidential treatment of the identity of the interested party submitting the comments may be requested in writing, stating the reasons for the request.

**SUMMARY****Procedure**

By letter dated 28 September 2000, DG Competition requested information on the project, to which Germany sent its reply on 8 November 2000. The Commission requested additional information by letter 10 January 2001, to which Germany replied on 30 January 2001.

**Description**

The Germersheim region and the regional development agency have created a land development company Industriepark Wörth GmbH (IPW). The purpose of this company is to develop a new industrial park on an adjoining area to a DaimlerChrysler production plant and to rent out this area mainly to DaimlerChrysler suppliers.

The German authorities state that IPW has carried out investments totalling DEM 6,6 million. According to the German authorities, the lease corresponds to market value and has been calculated on cost basis, guaranteeing the (public) shareholders of IPW a 4 % interest on their equity in addition to a participation in the profits. The rental price in the industrial park amounts to DEM 9,00/m<sup>2</sup> for production and stockage areas to DEM 12,00/m<sup>2</sup> for offices.

**Assessment**

The Commission has doubts whether the rental agreements between IPW and the suppliers correspond to 'normal market conditions'. The fact that IPW is owned by the region could presume that IPW offers preferential conditions to the suppliers as the shareholders of IPW have a natural interest to attract the companies to the region.

Germany did not provide any evidence as regards the conditions at which comparable objects in the area have been rented out for a similar purpose. Moreover, the Commission has not received sufficient information to conclude that the public development company IPW is creating profits to its shareholders as a result of the project which could be considered economically reasonable and usual. The Commission did not receive any information on the calculation method. Consequently, there are doubts that the area is let to the suppliers by IPW on market conditions.

**Conclusion**

The Commission, at this stage of the procedure, has doubts that the implementation of the project involves State aid which might not be compatible with the common market. It has therefore decided to initiate the procedure laid down in Article 88(2) of the EC Treaty.

**TEXT OF THE LETTER**

Die Kommission teilt der Bundesrepublik Deutschland mit, dass sie nach Prüfung der von den deutschen Behörden zur vorerwähnten Beihilfe übermittelten Angaben beschlossen hat, gemäß Artikel 6 der Verfahrensverordnung<sup>(1)</sup> das Verfahren nach Artikel 88 Absatz 2 EG-Vertrag einzuleiten.

**Verfahren**

- (1) Mit Schreiben vom 28. September 2000 forderte die Generaldirektion Wettbewerb von Deutschland Informationen zu dem Beihilfevorhaben an. Nachdem die deutschen Behörden am 27. Oktober 2000 eine Verlängerung der Antwortfrist beantragt hatten, ging die deutsche Antwort mit Schreiben vom 8. November 2000 ein. Mit Schreiben vom 10. Januar 2001 forderte die Kommission zusätzliche Auskünfte an, die Deutschland am 30. Januar 2001 übermittelt hat.

**Beschreibung des Vorhabens**

- (2) Der Landkreis Germersheim und die Rheinland-pfälzische Immobilien- und Managementgesellschaft (RIM) haben gemeinsam die Investorengesellschaft Industriepark Wörth GmbH (IPW) mit der Zielsetzung gegründet, auf einem Gelände, das an eine Produktionsstätte der DaimlerChrysler AG angrenzt, einen Industriepark zu errichten und diesen hauptsächlich an DaimlerChrysler-Zulieferer zu vermieten. Nach Auskunft der deutschen Behörden steht der Industriepark grundsätzlich auch anderen Unternehmen offen.
- (3) Das von der IPW zu erschließende Grundstück gehört der DaimlerChrysler AG, ist jedoch der IPW zu einem unentgeltlichen Erbbauzins im Rahmen eines 40-jährigen Erbbaurechtes zur Verfügung gestellt worden.
- (4) Den Ausführungen der deutschen Behörden zufolge hat die IPW insgesamt 6,6 Mio. DEM investiert, die von den beiden Gesellschaftern (Landkreis Germersheim und Rheinland-pfälzische Immobilien- und Managementgesellschaft) in Höhe von je 2 Mio. DEM und einem Bankkredit in Höhe von 2,6 Mio. DEM finanziert wurden. Das Vorhaben erfolge ohne staatliche Zuschüsse, da sich die IPW aus den entsprechenden Mieteinnahmen refinanzieren. Die IPW errichtete auf dem Grundstück eine Halle, die an DaimlerChrysler-Zulieferer (MAGNA Seating Systems GmbH, Grammer AG und Fritzmeier Composite) vermietet wird. Nach Auskunft der deutschen Behörden wird ein marktüblicher Mietzins gezahlt, der von der Kostenseite her so kalkuliert ist, dass den (öffentlichen) Gesellschaftern der IPW eine 4%ige Verzinsung ihres Eigenkapitals und eine Gewinnbeteiligung garantiert wird. Der Mietzins in dem Industriepark beträgt für Lager- und Produktionsflächen 9 DEM/m<sup>2</sup> und für Büroflächen 12 DEM/m<sup>2</sup>.

**Würdigung der Beihilfe**

- (5) Entsprechend Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 659/1999 des Rates vom 22. März 1999 soll die Entscheidung zur Eröffnung des Prüfverfahrens eine Zusammenfassung der wesentlichen Sach- und Rechtsfragen, eine vorläufige Würdigung des Beihilfecharakters der geplanten Maßnahme durch die Kommission und Ausführungen über ihre Bedenken hinsichtlich der Vereinbarkeit mit dem Gemeinsamen Markt enthalten.

(6) Gemäß Artikel 87 Absatz 1 EG-Vertrag sind staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen gleich welcher Art, die durch Begünstigung bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen, mit dem Gemeinsamen Markt unvereinbar, soweit sie den Handel zwischen Mitgliedstaaten beeinträchtigen. Nach ständiger Rechtsprechung der europäischen Gerichte ist eine Beeinträchtigung des Handels gegeben, wenn das begünstigte Unternehmen eine Wirtschaftstätigkeit ausübt, die den Handel zwischen Mitgliedstaaten einschließt.

- (7) Die Kommission stellt fest, dass einzelne Unternehmen möglicherweise insofern eine Beihilfe aus staatlichen Mitteln erhalten, als sie nicht die vollen Kosten zu tragen haben, die normalerweise entstehen würden, wenn sie den marktüblichen Mietzins entrichten müssten. Ein solcher Vorteil könnte aus staatlichen Mitteln gewährt worden sein, da der Industriepark von einem öffentlichen Unternehmen (IPW) vermietet wird. Darüber hinaus stellen die etwaigen Beihilfeempfänger Produkte her, die zwischen Mitgliedstaaten gehandelt werden. Deshalb scheint die betreffende Beihilfe in den Anwendungsbereich des Artikels 87 Absatz 1 EG-Vertrag zu fallen.
- (8) Die Kommission hat Zweifel daran, dass die Mietvereinbarungen zwischen IPW und den Zulieferern „marktüblichen Konditionen“ entsprechen. Die Tatsache, dass sich IPW im Besitz des betreffenden Landkreises befindet, könnte vermuten lassen, dass den Zulieferern Vorzugskonditionen geboten werden, da die öffentlichen Gesellschafter der IPW ein natürliches Interesse an der Ansiedlung von Unternehmen in der Region haben. Offensichtlich soll das IPW-Projekt in erster Linie gewährleistet werden, dass DaimlerChrysler-Zulieferer im Industriepark Wörth investieren.
- (9) Die deutschen Behörden haben keine Informationen darüber vorgelegt, zu welchen Bedingungen vergleichbare Objekte in der Region zu ähnlichen Zwecken vermietet werden. Außerdem sind der Kommission keine hinreichenden Angaben übermittelt worden, die darauf schließen ließen, dass das Projekt einen Gewinn erzielt, der als wirtschaftlich angemessen und üblich angesehen werden könnte. Wie die deutschen Behörden ausführen, wird den (öffentlichen) Gesellschaftern der IPW eine Mindestverzinsung von 4 % ihres Eigenkapitals garantiert und außerdem erhalten sie eine Gewinnbeteiligung. Allerdings werden keine Unterlagen vorgelegt, die dies belegen könnten. Auch sind der Kommission keine Angaben zur Berechnungsmethode, d. h. der exakten Kostenbasis und des Bezugszeitraums (wann das Projekt Gewinn abwirft) übermittelt worden. Daher ist nicht feststellbar, ob IPW das Gelände an die Zulieferer zu Marktkonditionen vermietet.

<sup>(1)</sup> Verordnung (EG) Nr. 659/99 des Rates vom 22. März 1999 über besondere Vorschriften für die Anwendung von Artikel 93 des EG-Vertrags.

- (10) Die Kommission kann nicht ausschließen, dass im Rahmen des Projektes Zulieferunternehmen von Beihilfen profitieren. Eine derartige Beihilfe wäre wahrscheinlich als Betriebsbeihilfe einzustufen. Die Kommission hat Zweifel, ob eine solche Beihilfe mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar wäre. Deutschland hat auch nicht dargelegt, auf welcher Grundlage es eine solche Beihilfe als mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar erachtet.
- (11) Nach dem Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen in der Kfz-Industrie werden von der Kommission keine neuen Betriebsbeihilfen genehmigt, auch nicht in Fördergebieten. Nach den Leitlinien für staatliche Beihilfen mit regionaler Zielsetzung können Betriebsbeihilfen unter ganz bestimmten Ausnahmebedingungen gewährt werden, die in dem vorliegenden Fall nicht erfüllt zu sein scheinen.

### Schlussfolgerung

- (12) Aufgrund dieser Erwägungen kann die Kommission derzeit nicht ausschließen, dass mit der Durchführung des Projekts staatliche Beihilfen verbunden sind, die mit dem Gemeinsamen Markt nicht vereinbar sein könnten. Deshalb hat sie beschlossen, das Verfahren nach Artikel 88 Absatz 2 EG-Vertrag einzuleiten.
- (13) Aus diesen Gründen fordert die Kommission die Bundesrepublik Deutschland auf, innerhalb eines Monats nach Eingang dieses Schreibens Stellung zu nehmen und alle für die Würdigung der Beihilfe sachdienlichen Informationen zu übermitteln. Sie bittet die deutschen Behörden, dem etwaigen Beihilfeempfänger unmittelbar eine Kopie dieses Schreibens zuzuleiten.
- (14) Die Kommission erinnert die Bundesrepublik Deutschland an die Sperrwirkung des Artikels 88 Absatz 3 EG-Vertrag und verweist auf Artikel 14 der Verordnung (EG) Nr.

659/1999 des Rates, wonach alle rechtswidrigen Beihilfen von den Empfängern zurückgefordert werden können.

- (15) Die Kommission teilt der Bundesrepublik Deutschland mit, dass sie die Beteiligten durch die Veröffentlichung des vorliegenden Schreibens und einer aussagekräftigen Zusammenfassung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* von der Beihilfe in Kenntnis setzen wird. Außerdem wird sie die Beteiligten in den EFTA-Staaten, die das EWR-Abkommen unterzeichnet haben, durch die Veröffentlichung einer Bekanntmachung in der EWR-Beilage zum *Amtsblatt* und die EFTA-Überwachungsbehörde durch Übermittlung einer Kopie dieses Schreibens von dem Vorgang in Kenntnis setzen. Aller vorerwähnten Beteiligten werden aufgefordert, innerhalb eines Monats nach dem Datum dieser Veröffentlichung ihre Stellungnahme abzugeben.
- (16) Falls dieses Schreiben vertrauliche Angaben enthält, die nicht für die Veröffentlichung bestimmt sind, können Sie dies der Kommission innerhalb von 15 Arbeitstagen nach dessen Eingang mitteilen. Erhält die Kommission keinen mit Gründen versehenen Antrag auf Nichtveröffentlichung dieser Angaben innerhalb der vorerwähnten Frist, so geht sie davon aus, dass Sie mit der Veröffentlichung des gesamten Wortlauts des Schreibens im Internet:  
[http://europa.eu.int/comm/secretariat\\_general/sgb/state\\_aids/](http://europa.eu.int/comm/secretariat_general/sgb/state_aids/) einverstanden sind. Ihr Antrag ist per Einschreiben oder Fax an folgende Anschrift zu schicken:

Europäische Kommission  
Generaldirektion Wettbewerb  
Registratur Staatliche Beihilfen  
Rue Joseph II 70  
B-1000 Brüssel  
Fax (32-2) 296 12 42.'

**Notice concerning the anti-dumping measures in force on imports of polysulphide polymers originating in the United States of America**

(2001/C 280/03)

On 20 July 2001, Akros Chemicals GmbH & Co. KG, Germany (the 'applicant') the sole producer in the Community of polysulphide polymers and the only complainant in the proceeding that led to the existing measures, formally withdrew its complaint and requested to repeal the measures in force.

### 1. Product and existing measures

The product concerned is polysulphide polymers originating in the United States of America, currently classifiable within CN code ex 4002 99 90. This CN code is given only for information.

The measures currently in force are a definitive anti-dumping duty imposed by Council Regulation (EC) No 1965/98 <sup>(1)</sup>.

### 2. Recent developments

The applicant claims that the existing measures are no longer necessary due to the fact that the sole exporting producer in the United States of America will close down its production facilities of polysulphide polymers and, therefore, the measures should be terminated.

### 3. Procedure

In accordance with Article 21 and Article 9(1) of Council Regulation (EC) No 384/96 <sup>(2)</sup> ('basic Regulation') a decision will be reached as to whether to repeal the anti-dumping measures would not be against the Community interest. For this reason, interested parties may, within 40 days of the date of publication of this notice in the *Official Journal of the European Communities*, make themselves known and provide

the Commission with information together with supporting evidence.

Furthermore, the Commission may hear interested parties, provided that they make a request showing that there are particular reasons why they should be heard. This request must be made within the aforementioned time limit.

All submissions and requests made by interested parties must be made in writing (not in electronic format, unless otherwise specified), and must indicate the name, address, e-mail address, telephone and fax, and/or telex numbers of the interested party.

Commission address for correspondence:

European Commission  
Directorate-General for Trade  
Directorates B and C  
TERV — 0/13  
Rue de la Loi/Wetstraat 200  
B-1049 Brussels  
Fax (32-2) 295 65 05  
Telex COMEU B 21877.

### 4. Non-cooperation

In cases in which any interested party refuses access to or otherwise does not provide the necessary information within the time limits, or significantly impedes the investigation, findings, affirmative or negative, may be made in accordance with Article 18 of the basic Regulation on the basis of the facts available.

Where it is found that any interested party has supplied false or misleading information, the information shall be disregarded and use may be made of the facts available.

---

<sup>(1)</sup> OJ L 255, 17.9.1998, p. 1.

<sup>(2)</sup> OJ L 56, 6.3.1996, p. 1, as last amended by Regulation (EC) No 2238/2000 (OJ L 257, 11.10.2000, p. 2).

**Prior notification of a concentration****(Case COMP/M.2601 — WPP/Tempus)**

(2001/C 280/04)

**(Text with EEA relevance)**

1. On 25 September 2001 the Commission received notification of a proposed concentration pursuant to Article 4 of Council Regulation (EEC) No 4064/89 <sup>(1)</sup>, as last amended by Regulation (EC) No 1310/97 <sup>(2)</sup>, by which the undertaking WPP Group plc (WPP), UK, acquires, within the meaning of Article 3(1)(b) of the Regulation, control of the whole of Tempus Group plc (Tempus), UK, by way of a public bid announced on 20 August 2001.

2. The business activities of the undertakings concerned are:

— WPP: marketing communications services and media buying,

— Tempus: marketing communications services and media buying.

3. On preliminary examination, the Commission finds that the notified concentration could fall within the scope of Regulation (EEC) No 4064/89. However, the final decision on this point is reserved.

4. The Commission invites interested third parties to submit their possible observations on the proposed operation.

Observations must reach the Commission not later than 10 days following the date of this publication. Observations can be sent by fax (No (32-2) 296 43 01 or 296 72 44) or by post, under reference COMP/M.2601 — WPP/Tempus, to:

European Commission,  
Directorate-General for Competition,  
Directorate B — Merger Task Force,  
Rue Joseph II/Jozef II-straat 70,  
B-1000 Brussels.

---

<sup>(1)</sup> OJ L 395, 30.12.1989, p. 1; corrigendum: OJ L 257, 21.9.1990, p. 13.

<sup>(2)</sup> OJ L 180, 9.7.1997, p. 1; corrigendum: OJ L 40, 13.2.1998, p. 17.

**Commission communication pursuant to Article 4(1)(a) of Council Regulation (EEC) No 2408/92  
Postponement of the entry into force of public service obligations on scheduled air services  
within Greece**

(2001/C 280/05)

(Text with EEA relevance)

Greece has decided to postpone the entry into force of public service obligations concerning scheduled air services on certain internal routes in Greece, published in *Official Journal of the European Communities* C 239 of 25 August 2001, in accordance with Article 4(1)(a) of Regulation (EEC) No 2408/92 of 23 July 1992 on access for Community air carriers to intra-Community air routes <sup>(1)</sup>.

The entry into force of these public service obligations, which are the subject of the call for tenders published in *Official Journal of the European Communities* C 258 and S 178 of 15 September 2001 is now scheduled for 28 December 2001.

---

<sup>(1)</sup> OJ L 240, 24.8.1992, p. 2.